



Tradition und viel High-Tech

Im Rahmen des Semesterthemas „Papier“ des Göppinger Technikforums referierte Florian Schmid, Produktionsleiter bei der Papierfabrik Palm in Aalen, über „Papierherstellung – Tradition und Hightech“.

Palm ist das größte Papierunternehmen Deutschlands in Familienbesitz und produziert auf ausschließlicher Recyclingbasis jeweils über eine Million Tonnen Zeitungsdruckpapier und Wellpappenrohpapier sowie über eine halbe Million Tonnen Wellpappenverpackungen.



Am Beispiel des traditionellen Papierhandwerks zeigte der Referent die Arbeitsschritte, die auch heute noch gemacht werden müssen, um Papier herzustellen: Nach dem Trennen der Zellulosefasern folgt das Schöpfen, das Gautschen, das Pressen und das Trocknen des Papiers. Aus der ersten, 1798 erfundenen Papiermaschine entwickelte sich bis heute ein viele Meter langer und mehrere Meter breiter High-Tech-Maschinenkomplex mit der Nasspartie, der Trockenpartie, dem Aufrollen und dem abschließenden Schneiden der Rolle auf die vom Kunden gewünschte Breite.

Beim Wiederaufbereiten von Altpapier, führte Florian Schmid aus, können 80 % wieder verwertet werden, die restlichen 20 % werden der thermischen Verwertung zugeführt. Beim Recycling ist das De-Inking, also die Entfernung der Druckfarben, ein zentraler Vorgang, der im Prinzip dem Waschen in der Waschmaschine vergleichbar ist. Beim so gereinigten Papier muss je nach Festigkeitsanforderungen der Kunden Stärke aufgetragen werden, und je nach Wunsch auf Wasserabweisende Qualität muss der Papieroberfläche Leim hinzugefügt werden. Im Ergebnis gibt es die Hauptpapiersorten Grafische Papiere, Verpackungspapiere, Hygienepapiere und daneben noch eine Vielzahl an Spezialpapieren.

Bericht: Rolf Mattes, 07.10.2015